

Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e.V.
Frühherrenstr. 11 - 32052 Herford
05221-342730
info@spiel-und-theater-nrw.de

Die Glücksreporter

Ein transkulturell- biografisches Theaterprojekt
mit Geschichten von Glückskindern und Pechvögeln

Pos. 3.2.3 Soziale Teilhabe und Chancengleichheit

Kooperationspartner
Abenteuerspielplatz Düren

Förderung beantragt beim

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hintergrund und Bedarf

Die Kooperation zwischen dem Abenteuerspielplatz Düren und der LAG Spiel und Theater NRW e.V. besteht nun seit 10 Jahren. In diesen 10 Jahren wurde jedes Jahr ein theaterpädagogisches Projekt auf dem Abenteuerspielplatz angeboten und mit Begeisterung von den Kindern und Jugendlichen angenommen.

Im normalen Betrieb des Abenteuerspielplatzes (ASP), als eine Einrichtung für Kinder ab 6 Jahren in Trägerschaft der Stadt Düren, können die Kinder mit Werkzeug an Hütten bauen, kleine Werkstücke erstellen, matschen, malen, basteln und toben. Der Sozialraum rund um den ASP gilt gemessen an dem für den Kreis Düren angewendeten Sozialindex als stark belastet. Als ein Randbezirk und sogenannter sozialer Brennpunkt ist er durch eine hohe Zahl von Arbeitslosen, Sozialhilfeempfänger*innen und Migrant*innen sowie einem geringen Anteil von Wohnungen in Einfamilienhäusern gekennzeichnet. Im Rahmen der einrichtungsbezogenen Jugendarbeit bietet der ASP Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund eine Treffpunktmöglichkeit. Da ein Großteil der Besucher*innen aus finanziell und sozial schwächer gestellten Familien kommt, können sich die Eltern keine Urlaubsreise leisten und die Kinder verbringen einen Großteil ihrer Ferien auf dem ASP.

Bemerkenswert an den Theaterprojekten auf dem ASP ist die Tatsache, dass einige Kinder immer wieder teilnehmen und sich schon im Voraus auf das Theaterangebot in den Sommerferien freuen. Gleichzeitig bekommen durch die Werbung des ASPs für das Theaterprojekt weitere Kinder aus anderen Stadtteilen die Möglichkeit, den Spielplatz und das Theaterferienangebot kennenzulernen. So wird für einen Großteil der Teilnehmer*innen das Theaterprojekt zum Highlight der Sommerferien.

Ein besonderes Merkmal der Kinder und Jugendlichen sind deren unterschiedliche Biografien und die damit einhergehenden Lebensrealitäten. So waren schon Teilnehmer*innen aus Jugendheimen, mit Migrationshintergrund, mit besonderen Sprachdefiziten und aus sozial schwächer gestellten Familien dort. Die Kombination aus unterschiedlichen Lebenserfahrungen und die aktivierende Umgebung des ASP haben

bisher immer zu einer eigenen und zugleich spannenden Entwicklung innerhalb der Theaterprojekte geführt.

Das theaterpädagogische Projekt

Dieses Mal soll es in dem theaterpädagogischen Projekt um das Thema *Glück* gehen. Was bedeutet Glück für mich, für andere, für uns? Was brauche ich, um glücklich zu sein? Kann ich anderen helfen, glücklich zu sein? Und was ist überhaupt mit dem Sprichwort ‚Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied‘ gemeint?

Fragen auf die Antworten aufgrund biografischer Erfahrungen und subjektiver Lebensrealitäten immer unterschiedlich ausfallen werden. *Glück* und *glücklich sein* sind subjektiv und abhängig von der Bedeutung, die eine Person einem Erlebnis oder einer Situation beimisst und vor allem, wie sie diese wahrnimmt. Es lässt sich also erkennen, dass die Auslöser für Glück sehr vielfältig sind. *Glück* und oder *glücklich sein* soll in dem Projekt metaphorisch auch dafür verstanden werden, dass wir alle in unseren Biografien und Lebensrealitäten unterschiedlich sind, jedoch gemeinsame Erlebnisse und Geschichten und die damit verbundenen Erfahrungen, auch teilen können.

So sollen sich die Teilnehmer*innen als Glücksreporter auf die Suche nach *Glück* machen und herausfinden, wie unterschiedlich sich Glück darstellt sowie über diesen Weg für die Vielfältigkeit von Lebensrealitäten sensibilisiert werden.

Gerade durch die unterschiedlichen Biografien der Kinder und Jugendlichen auf dem ASP Düren bieten die verschiedenen Ansichten zur Thematik *Glücklich sein* einen besonderen Reichtum und die Chance, sich fern ab von den Kategorien richtig und falsch zu erleben. So wollen wir herausarbeiten, inwiefern Glück und Pech mit Schicksal, eigener Verantwortung oder unterschiedlichen materiellen und sozialen Voraussetzungen zusammenhängt.

Arbeitsweise und Ziele

Das theaterpädagogische Ferien-Projekt *Die Glücksreporter* richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 15 Jahren. Im Rahmen des Projektes beschäftigen sich die

Teilnehmer*innen unter Anleitung von Theaterpädagog*innen der LAG Spiel und Theater NRW mit *Geschichten von Glückskindern und Pechvögeln* und versuchen die Frage *Was macht mich glücklich?* zu erforschen. Gleichzeitig soll auch der Gegensatz, Momente, in welchen die Teilnehmer*innen *Pech hatten* mit in das Projekt fließen. Zudem erforschen wir, wie sich Glück auf der Gruppenebene und noch einen Schritt weiter gedacht, auch auf gesellschaftlicher Ebene erkennen und beschreiben lässt. Sind Menschen mit unterschiedlichen Biografien, mit unterschiedlichen Zugängen zu Bildung und Kultur auf unterschiedliche Art und Weise glücklich?

Als Basis für die Ergründung dieser Fragen soll eine biografische Arbeitsweise gelten. Hierfür sollen folgende Zugänge genutzt werden:

- **Grundlagen des theatralen Spiels:** Als Basis für die theaterpädagogische Arbeit dienen Übungen und Methoden aus den Bereichen Wahrnehmung, Rhythmik, Kooperation, Bewegung, Konzentration, Sprache und chorische Theaterarbeit. Zu Anfang des Projektes geht es darum, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögen zu schulen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich selbst und andere auf eine neue Art zu begegnen. Wir möchten die Lust und die Faszination am Theater spielen und schauen wecken.

- **Reportage:** Die Teilnehmer*innen gehen als *Glücksreporter* zu anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem ASP sowie zu anderen ‚Theaterkindern‘ und interviewen diese zum Gegensatzpaar Glück und Pech. Hierbei sammeln sie unterschiedliche Statements, Geschichten und Erlebnisse, welche dann in der Gruppe besprochen und nachgespielt werden. Durch Vorübungen zum Recherchieren und Fragen stellen sollen die Teilnehmenden zum einen Mut schöpfen, auf andere zuzugehen und auch spontan reagieren zu können. Zum anderen erleben sie sich selbst und ihr direktes Umfeld als spannend und wichtig und können erkennen, wieviel Idee und Witz in persönlichen Geschichten stecken kann. So werden die Gedanken und Erlebnisse der Menschen des ganzen ASP als wertvolles Material behandelt und das direkte Umfeld als kreativer Input erfahren. Außerdem sollen weitere Reflexionsmöglichkeiten der Geschichten und Gedanken wie Malen und Basteln in das Projekt integriert werden.

- **Playbacktheater:** Zum Erzählen und Nachspielen der Geschichten wollen wir die Mittel des Playbacktheaters verwenden. Hierbei handelt es sich um eine Form der Improvisation, die es erlaubt, persönliche Geschichten nachzuspielen. Durch die individuellen Erlebnisse werden Thematiken angesprochen, welche die gesamte Gruppe betreffen und auch für das Publikum bedeutsam sind.

-**Hans im Glück (Brüder Grimm):** Als ein weiterer Impulsgeber sollen Elemente aus der Geschichte *Hans im Glück* genutzt werden. Hans ist ein Junge, der seinen Lohn, einen fetten Klumpen Gold immer weiter tauscht und am Ende glücklich darüber ist, ‚alles‘ los zu sein. Hiermit soll zum einen die Thematik materieller Besitz veranschaulicht werden, zum anderen möchten wir auch die Kinder und Jugendlichen dazu bewegen, eine einfache Sache (wie einen Apfel) zu tauschen und ihre daraus erlebten Geschichten mit der Gruppe zu teilen und als weiteres theatrales Material zu nutzen.

Die vorgestellten Zugänge dienen zum einen als Materialsammlung zum anderen als Methode für eine Ästhetisierung der Geschichten und Ideen der Teilnehmer*innen. Durch die Übungen und Methoden wird den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, soziale und künstlerisch- ästhetische Erfahrungen zu machen, welche es ihnen erlauben, sich besondere Fähigkeiten anzueignen. Ziel ist es, ihre Darstellungs- und ästhetische Kompetenz zu fördern, kommunikativ- kooperative Fähigkeiten zu verbessern und gemeinschaftliche Reflexionsprozesse zu erfahren.

Durch die Teilhabe und Partizipation an theatralen Prozessen, sollen sich die Teilnehmer*innen des Theaterprojektes als aktiv handelnd und gestaltend wahrnehmen. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Projekt auf Methoden der biografischen Theaterarbeit.

Das Projekt soll altersbezogen in zwei Wochen der Sommerferien 2015 angeboten werden. In der ersten Woche soll sich das Angebot an 6-10 Jährige und in der zweiten Woche an 10-15 Jährige richten. Am letzten Tag der jeweiligen Projektwoche wird vor anderen Kindern, Verwandten und Mitarbeiter*innen das Ergebnis in Form einer Aufführung auf dem Abenteuerspielplatz präsentiert. Das Projekt soll durch eine*n Ehrenamtler*in begleitet werden.

Dokumentation

Das Projekt wird durch einen Bericht und Fotos dokumentiert, zudem wird die Aufführung videografisch aufgezeichnet. Eine Evaluation findet durch einen standardisierten Fragebogen statt.

Kostenplan

Ausgaben:

Honorare für 2 Theaterpädagogen á 80 Ustd. á 37,50 EUR	6.000,- EUR
Material	300,- EUR
Dokumentation	100,- EUR
Fahrtkosten	200,- EUR
Bürgerschaftliches Engagement 74 Std. á 10,- EUR	740,- EUR
Gesamtausgaben	7.340,- EUR

Einnahmen:

Beantragte Zuwendung (85%)	6.239,- EUR
Eigenanteil/ Bürgerschaftliches Engagement (10%)	740,- EUR
Leistung Dritter (5%)	361,- EUR
Gesamteinnahmen	7.340,- EUR